Törnbericht Nordseewoche 2004

Ruhe vor dem Sturm...

Die Tage vor der ersten Regatta waren geprägt von einer gesunden Mischung aus Spontaneität, Hektik und regem Treiben. Diverse Aufgaben wie die Überführung der Abacus von Finkenwerder nach Wedel, Erledigung des Einkaufes, Segel an Bord bringen usw. standen noch zur Erledigung an. Wenngleich die Crew im Vorfeld privat ziemlich eingespannt war, gelang es dank der tatkräftigen Unterstützung von Gabi und Gruschel dennoch, rechtzeitig und gut vorbereitet am Freitag morgen in Wedel zu sein.

Rennen 1: Wedel – Cuxhaven

Um 8.30 Uhr ist der erste Start, wir starten im dritten Start um 8.50 Uhr. Als ich um 7.00 Uhr zum Yachthafen komme, liegt die „Abacus“ am Kopf des Steges für Gastlieger. Gruschel und Gabi, die das Schiff in der vorangegangenen Nacht überführt haben, stehen schon in Segelmontur an Deck. Stefan, Sven und Wioletta erscheinen wenig später mit den Einkäufen am Steg, Henrik und Tina bringen „die guten Regatta-Segel“ mit zum Schiff und nehmen überflüssiges Gewicht in Form von Fahrtensegeln mit von Bord. Dank der zahlreichen helfenden Hände derer, die zwar die Regatta nicht mitfuhren, aber dennoch mit anpackten, waren wir gegen 8.00 Uhr weitestgehend startklar. Schnell noch das Ölzeug angezogen und den anderen Schiffen hinterher auf die Elbe! Positionen wurden eingeteilt, dass Groß gehisst, am Startschiff zur Regatta anmelden, Genua 1 setzen, und der Kampf um die luvwärtige Startposition hat begonnen. Das auflaufende Wasser war insofern recht angenehm, als dass sich die Position hinter der Startlinie bei dem schwachen Wind recht gut halten ließ. Als endlich der Schuß den dritten Start freigab, erwischten wir einen relativ guten Start, wurden aber schon bald von leichten Schiffen mit Kevlar-Segeln überholt. Bei dem schwachen Wind ist die Wahl des Kurses im Strom besonders wichtig; bei auflaufendem Wasser versuchten wir, uns aus dem Hauptstrom im tiefen Bereich der Elbe herauszuhalten und eher im flachen aufzuhalten. „Annie“ fuhr derart knapp unter Land, dass sie zwei mal auf Sand lief, beide Male aber durch setzen des Spinnakers wieder freikam. Ein ähnliches Schicksal ereilte die „Rarotonga“, die zwischen einigen Robben nicht mehr ohne Maschine freikam und das Rennen einige Seemeilen vor der Alten Liebe abbrechen musste.

Nach achteinhalb Stunden liefen wir nach hartem Fight vor der Ziellinie nach der „Business Wings“ und „Xenia“ ein, lagen aber mit dem 8. Platz noch vor der „Haspa Hamburg“.

Nach einem Anleger-Bierchen (oder zwei...) sind wir mit der Crew der „Absolut Beginners“, auf der ebenfalls viele ASC-ler mitgefahren sind, Essen gegangen. Abschließend gab es nach langem Tag noch ein Bierchen im Salon der „Abacus“, und auch unsere nachträglich angereiste Verstärkung Jan und Ralf sind mittlerweile am Schiff eingetroffen.

POS	SGLNR.	YACHTNAME	EIGNER/STEUERMANN	BOOTSTYP	CLUB	GesZeit	BerZeit	Pkt.
1	GER 5225	Varuna	Kellinghusen, Jens	IMX 45	NRV	6:49:08	7:22:51	1.00
2	GER 2815	Annie	Plate, Klaus	J 35	BSC	7:44:53	7:25:59	2.00
3	GER 3105 R	Amuse-Bouche	Krüger, Klaus-Thomas	Tripp 40	ASC	7:13:36	7:28:04	3.00
4	GER 5099	X-Play	Nickel, Jens	Grand Soleil 40	SVC	7:30:00	7:28:16	4.00
5	GER 4688	Pax	Stryi, Klaus-Uwe	J 35	BSC/RVE	7:57:50	7:37:30	5.00
6	GER 4187	Chosi VI	Wunderlich, Michael	J 35	BSC	7:58:11	7:38:06	6.00
7	GER 7777	Absolute Beginners	Brackmann, Kai	J 35	WSC Lühe	8:07:52	7:47:50	7.00
8	GER 3116	Stalker	Jungblut, Florian	First 30 ES	RVE	9:11:59	7:54:13	8.00
9	GER 4019	Ildfuglen	Knaack, Thomas	X 372	HSC	8:21:06	7:55:00	9.00
10	GER 334	Roxy	Neumann, Kai	X 99 K1. Spi	SCOe	8:25:00	7:55:33	10.00
11	GER 4488	Remmi Demmi	Remmers, Evert	First 300	AYC	9:04:56	8:01:16	11.00
12	GER 5098	Cirrus	Langenhan, Stefan	Grand Soleil 40	SVC	8:07:37	8:03:58	12.00
13	GER 3679	Telica	Holthusen, Jannis	First 36.7	ESC/NRV	8:23:16	8:05:22	13.00
14	GER 1950	Elan	Baum, Harald	Swan 48	HSC/NRV/BS	8:25:20	8:05:25	14.00
15	GER 2078	sails & more	Rieper, Peter	X 332	AYC	8:50:45	8:05:27	15.00
16	GER 4660 R	Xenia	Koetschau, Nicholas	IMX 38	KDY	8:29:48	8:21:33	16.00
17	GER 4070	Roy	Schulz, Werner	Rainbow 42	ESV/HSC	7:45:14	8:23:30	17.00
18	GER 1230	Business Wings	Kaspryk, Olaf	First 40,7	ASK	8:29:12	8:28:00	18.00
19	GER 3139	Raver	Behrens, Olaf	X 102	SVFH	9:18:56	8:29:13	19.00
20	GER 2186	Abacus	Masekowitz, Henrik	Luffe 44	ASC-TU	8:35:02	8:30:48	20.00
21	GER 4810	Haspa Hamburg	Woge, Christian	IMS 1	NRV/HVS	7:56:52	8:30:56	21.00

Platz 20 von 33 IMS gesamt

Rennen 2: Cuxhaven – Helgoland

Erneut war der Wind bestenfalls schwach, langsames Treiben sollte auch diesen Tag beherrschen. Nach dem Start ging es unter Spi die Elbe hinunter, wobei die Strömung das Feld stark nach Lee versetzte. Nach etwa zwei Stunden kam es zur entscheidenden Situation im Rennen: wir eine Bahnmarke aufgrund der starken

Abdrift nicht erreichen können und es begann das mühsame Aufkreuzen gegen den starken Strom. Mit 1,5 bis 2,5 Knoten Fahrt durchs Wasser brauchten wir dann auch eine geschlagene halbe Stunde, um zu der 200 Meter stromaufwärts in Luv liegende Tonne herumzukommen.
Während wir uns mit der „Business Wings“ und „Aquis Granus III“ mühsam zur Tonne hocharbeiteten, liefen die meisten Schiffe mehr Höhe und erreichten die Bahnmarke. Allen voran die „UCA“ zogen sie weiter Höhe als notwendig, vermutlich um später unter Spi den Umweg zu kompensieren.
Schließlich wurde per Funk die Bahnverkürzung bekannt gegeben. Überhaupt stellte das Funkgerät während des mühsamen Aufkreuzens eine abwechslungsreiche Unterhaltung dar: Zwei Fischer plauderten mit breitem Akzent auf Kanal 72 über ihre Positionen, ihren weiteren Weg und andere belanglose Dinge des Lebens, als sich nach etwa 10 Minuten die Regattaleitung meldete:

„Hier spricht die Regattaleitung: Bitte halten sie diesen Regattakanal frei und wechseln sie auf einen anderen Kanal!“. Einer der Fischer bestätigte mit einem knappen „Geiht klor!“, danach war tatsächlich für 30 Sekunden Ruhe. Dann meldete sich der zweite mit einem einfachen „Regattakanol givt dat hier nich!“, was sehr zur allgemeinen Erheiterung beitrug.

Inzwischen haben diverse Schiffe das Rennen um die Tonne abgebrochen, „Aquis Granus III“ musste gar ankern, blieb aber zunächst im Rennen. Die WaschPo ließ es sich nicht nehmen, die Regattaleitung aufzufordern, unter den ausgeschiedenen Schiffen für „Einhaltung der Verkehrsvorschriften, dazu gehört das Rechtsfahrgebot und das Setzen eines Motorkegels“ zu sorgen, ansonsten „müssen polizeiliche Maßnahmen getroffen werden“.
Nachdem wir die Tonnen erreicht haben war der Rest vergleichsweise einfach, Wind und Strom schoben uns über die Ziellinie. Kurz nach uns passierte die „Inshallah VI“ die Ziellinie mit dem Heck voran treibend, ein seltener Anblick...
Die Schiffe, die zuvor der „UCA“ gefolgt sind, hatten inzwischen große Probleme, das Ziel gegen den Strom zu erreichen und sich von dem trocken fallenden Vogelsand freizukreuzen. „Roy“, „Haspa Hamburg“, „UCA“, „Business Wings“, „Arndt“ und andere Konkurrenten blieben hinter uns.
Unter Motor ging es weiter Richtung Helgoland, im Schlepp eine J25. Die Jungs von der „Roy“ zogen unter Maschine an unserem kleinen Schleppverband vorbei und griffen mit Wasserbomben an, was in Anbetracht des endlich warmen Wetters nicht das Schlechteste war...
Kurz vor Helgoland konnten wir noch einmal Segeln.

POS	SGLNR.	YACHTNAME	EIGNER/STEUERMANN	BOOTSTYP	CLUB	GesZeit	BerZeit	Pkt.
1	GER 5099	X-Play	Nickel, Jens	Grand Soleil 40	SVC	2:19:11	2:18:16	1.00
2	GER 5060	Moonshine	Müller von Blumencron, Ma	IMX 40	NRV	2:20:27	2:21:44	2.00
3	GER 5355	Hanseatic Lloyd	Plump, Christian	Rodman 42	WYC	2:20:24	2:21:55	3.00
4	GER 4488	Remmi Demmi	Remmers, Evert	First 300	AYC	2:40:54	2:22:46	4.00
5	GBR3679R	Telica	Holthusen, Jannis	First 36.7	ESC/NRV	2:30:52	2:24:46	5.00
6	GER 3105 R	Amuse-Bouche	Krüger, Klaus-Thomas	Tripp 40	ASC	2:23:57	2:26:29	6.00
7	GER 3847	Mandus Helmholt	Inselmann, Jörg	Dehler 34	SWE	2:48:41	2:27:08	7.00
8	GER 4660 R	Xenia	Koetschau, Nicholas	IMX 38	KDY	2:33:40	2:30:19	8.00
9	GER 5171	Nellie	Hauert, Dr. Jürgen	Fast 42	RVE	2:28:30	2:30:53	9.00
10	GER 2186	Abacus	Masekowitz, Henrik	Luffe 44	ASC-TU	2:31:50	2:30:56	10.00
11	GER 5312	Saybia	de Waal, Hendrik	Hanse 531	NRV	2:24:31	2:34:54	11.00
12	GER 5370	Inschallah VI	Andreae, Volker	JV 41	NRV/RORC	2:26:01	2:37:05	12.00
13	GER 4000	Peter von Danzig	Steinbach, Karsten	Nissen 55	ASV	2:29:29	2:39:44	13.00
14	GER 4070	Roy	Schulz, Werner	Rainbow 42	ESV/HSC	2:37:37	2:50:16	14.00
15	GER 1375	Aquis Granus III	Rohde, Robert	Standfast 43	ASV	3:05:34	2:53:34	15.00
16	GER 4019	Ildfuglen	Knaack, Thomas	X 372	HSC	3:15:38	3:03:02	16.00
17	GER 4810	Haspa Hamburg	Woge, Christian	IMS 1	NRV/HVS	2:53:46	3:05:13	17.00
18	GER 1950	Elan	Baum, Harald	Swan 48	HSC/NRV/BS	3:14:19	3:06:38	18.00
19	GER 4187	Chosi VI	Wunderlich, Michael	J 35	BSC	3:20:14	3:10:08	19.00
20	GER 5000 R	UCA	Murmann, Klaus	Maxi Racer	KYC	2:10:50	3:11:11	20.00

Platz 10 von 53 IMS gesamt

Im Hafen ging es dann lustig her, als die WaschPo mit ihrem Schlauchboot durch die Päckchengassen fuhr und zu verhindern versuchte, dass die Päckchen quer über das gesamte Hafenbecken reichten. Auch wir mussten unseren Liegeplatz räumen und warteten bei der Gelegenheit auf die „Absolut Beginners“, die auf der falschen Seite des Zielschiffes vorbeigetrieben war und sich sehr sportlich (...und mühevoll; Respekt!) wieder gegen den Strom zur korrekten Rundung des Zielschiffes hochgekämpft hatten.

Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Essen mit der „Absolut Beginners“-Crew mit anschließendem Besuch in der „Düne Süd“ und bei der offiziellen Party besiegelt; leider fand die Party dieses Mal nicht direkt bei den Schiffen statt, sondern in der Nordseehalle.

Sonntag: Einen Tag frei!!!

Aus den Erfahrungen des letzten Jahres haben wir dieses Mal auf „Rund Helgoland“ verzichtet und statt dessen stressfrei das Boot klariert. Außerdem sind wir ein paar Übungsdreiecke vor Helgoland gesegelt, sind diverse Boje-über-Bord-Manöver gefahren und haben uns alle noch einmal mit dem Spi vertraut gemacht. Im Nachhinein hat sich dieser Trainingstag als sehr wertvoll erwiesen, Spi-Halsen, Wenden und Segelwechsel klappten zum Schluß richtig gut!

Der Nachmittag wurde im Wesentlichen mit Alkohol einkaufen verbracht ;-)), abends wechselte dann der Teil unserer Crew, die keinen Urlaub bekommen haben, auf die „Absolut Beginners“, die am Montag um 04:00 Uhr Richtung Hamburg wollte. Guten Morgen!!

Montag: Helgoland – Kiel

Nach ausgiebigem Frühstück mussten wir mehrfach verholen, da die in unserem Päckchen weiter innen liegenden Schiffe im Halbstundentakt losfahren wollten. Nachmittags haben wir Wasser und Diesel gebunkert, den geplanten Kurs rund Skagen abgesteckt, Karten, Segel, Proviant bereitgelegt, unser Gepäck seefest verstaut und auf der Skippersitzung dem Wetterorakel gelauscht.

Dann ging es raus, Leinen los für die nächsten 100 Stunden, wie sich später herausstellen sollte. Die Startlinie war zwischen Helgoland und der Düne ausgelegt.

Nachdem wir im zweiten Start eine relativ gute Position erwischt hatten, ging es um das Hummerschutzgebiet in Richtung Horns Rev, eine Untiefe, auf der ein beeindruckender Offshore-Windpark installiert wurde. Der Ostwind nahm stetig über die angesagten 5-6 Bft hinaus zu, aber bis auf mir ging es allen an Bord gut. Auch meine Lethargie war nach der ersten Freiwache dank Chemie weg.

Nachts fuhren wir drei Stunden je Wache, tagsüber vier Stunden. Henrik, Jan, Stefan und Wioletta bildeten die erste Wache, Sven, Ralf und ich die zweite. Hinter Horns Rev führte uns der Kurs in die Jammerbucht hinein, um Strömung und Thermik besser auszunutzen als auf direktem Kurs möglich.

Der Erfolg blieb zweifelhaft, aber wir haben auf alle Fälle auch nichts gegen die „Elan“, „Anne Bonny“ und „Aah-Nette“ verloren, die die ganzen vier Tage lang in unserer Nähe blieben.

Inzwischen war der Wind weitestgehend eingeschlafen, aber reichte noch aus, um uns mit 2 bis 4 Knoten Fahrt nach Nordosten zu schieben. Aufgrund des starken Windes in den ersten 12 Stunden der Regatta erreichten wir ein Etmal von 261 sm, nicht schlecht, wenn man bedenkt, dass keine raumen Kurse dabei waren.

Die Nächte waren einigermaßen mild, und im Norden kurz vor Skagen wird es nicht mehr wirklich dunkel zu dieser Jahreszeit. Die Sonne geht im Nordwesten um nach 22.00 Uhr unter, das Abendrot bleibt die Nacht durch bis zum Sonnenaufgang um kurz vor 4.00 Uhr. Der Vollmond erhellte die platte See von Süden her.

Kurz vor Skagen schlief der Wind dann völlig ein und wir dümpelten mit den anderen Schiffen durch das türkise Wasser des Skagerraks. Wellen gab es inzwischen keine mehr.

Am Mittwoch um 6.55 Uhr war es dann endlich so weit: Wir rundeten mit 0,5 Knoten Fahrt die Nord-Gefahrentonne vor Skagen, ab nun ging's durch die Ostsee! Sven holte den Rum, den jedes Schiff für die Fahrt erhalten hatte, an Deck.

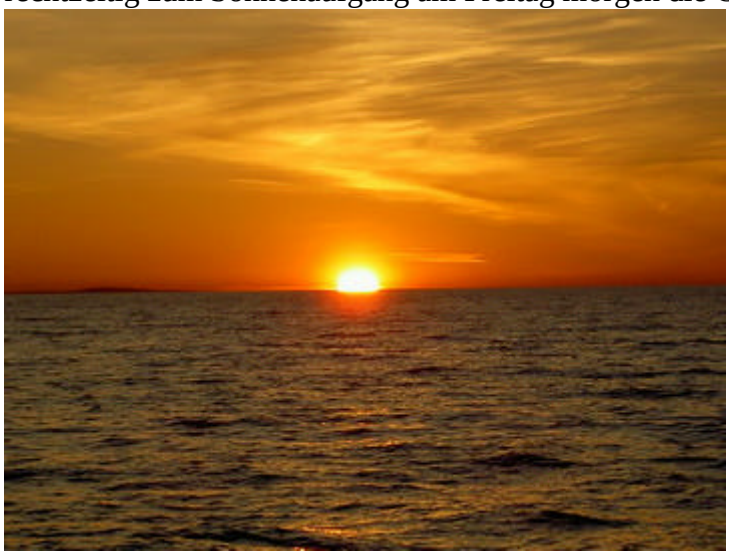
In der Hoffnung, Rasmus und seine Flaute ein wenig wohlgesonnener zu stimmen, ging der erste Schluck ins Wasser, danach stieß Wache 2 und Henrik auf Skagen an. Für Rum am frühen Morgen erstaunlich

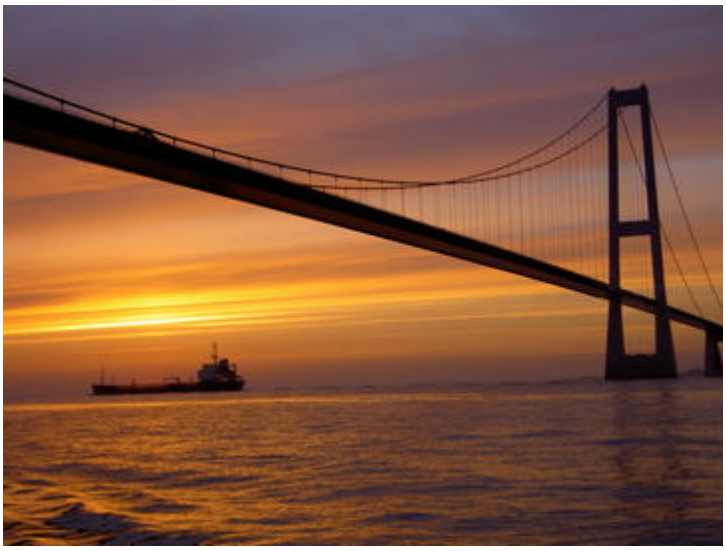
lecker, aber um die Uhrzeit auf nüchternen Magen ging der Alkohol in den Kopf, bevor man heruntergeschluckt hatte. Egal. In der Seefahrt gibt es einige Momente, an denen getrunken wird, und diese Tonne gehörte dazu!

Ansonsten verlief die Wache ereignislos, und den gesamten Mittwoch über dümpelten wir Meile um Meile nach Süden. Insgesamt hat die Flaute gut 20 Stunden angehalten, 20 Stunden, in denen wir wohl nicht viel mehr als 30 Meilen geschafft haben... Dafür haben wir jede Menge Tümmler gesehen, zunächst nur aus der Entfernung, später kamen sie dicht an die „Abacus", schwammen unter unserem Bug hindurch und begleiteten uns etwa eine halbe Meile (also eine gute dreiviertel Stunde lang); Stefan gelang ein hervorragendes Foto von einem der Tümmler, respektables Reaktionsvermögen, Stefan!

Über Funk hörten wir, dass es den anderen Schiffen nicht besser erging: Die „Peter von Seestermühle" funkte die „Elan" an und berichtete Mit-Organisator Harald Baum von einem Hafenmeister, der Hafengebühr haben

wollte, weil ihr Schiff so lange vor seiner Hafeneinfahrt trieb. Was soll man auch machen, mit Humor hält man so eine Flaute dann doch am besten durch. Ach ja, und mit Kochen und Schlafen natürlich.
Wir trieben von Windfeld zu Windfeld und machten zeitweise deutlich auf die „Elan“ gut, die „Anne Bonny“, „Xenia“ und „Aah-Nette“ bisweilen deutlich achteraus. Absetzen konnte sich aber keines der Schiffe.
Am Donnerstag trieben wir den ganzen Tag bei schwachem Wind in Richtung Großer Belt und durchführen rechtzeitig zum Sonnenaufgang am Freitag morgen die Große Belt-Brücke.





Der Wind kam mittlerweile aus Südwest und hatte wieder aufgefrischt, pendelte zwischen 8 und 15 Knoten. Unter Genua 1 und später Genua 2 fuhren wir dicht vor Langeland, um dem nördlich setzenden Strom zu entgehen. Zusammen mit der „Anne Bonny“ und der „Elan“ lieferten wir uns den Tag über ein packendes Duell auf der Kreuz, die „Aah-Nette“ nicht weit dahinter. Die Wenden klappten hervorragend, die Crew arbeitete sehr gut zusammen, wirklich nicht selbstverständlich bei der häufig wechselnden Crew. Den Regen, den der Südwestwind mit sich brachte, störte überhaupt nicht, so viel Spaß machten die gelungenen Manöver. Dennoch zog vor der Südspitze Langelands die „Elan“ schließlich davon, und auch die „Anne Bonny“ profitierte sichtbar von ihrem gerundeten Unterwasserschiff und stampfte erheblich weniger in der größer werdenden, kurzen Ostsee-Welle. Nachmittags hatten wir uns endlich vom Gegenstrom befreit und kreuzten die letzten 20 Meilen Richtung Leuchtturm Kiel. Die „Elan“ war voraus, die „Aah-Nette“ zu weit achteraus und in Lee, um noch eine Gefahr für uns darzustellen. Es blieb bei einem Zweikampf mit der „Anne Bonny“, aus dem wir unterm Strich leider als zweiter Sieger hervorgingen. Dicht an Kiel Leuchtturm vorbei querten wir die Ziellinie, und nach dem Zieldurchgang brach sofort anhaltender Jubel an Bord aus: keine großen Patzer, während der ganzen vier Tage harmonische, hervorragende Stimmung an Bord, keine Verletzungen und keine Schäden am Schiff, und 540 Meilen im Kielwasser.
Der Rum und die Alu-Jollen kamen an Deck, der Erfolg wurde gründlich begossen (..die Schifffahrt in der Kieler Förde war selbstverständlich zu keinem Zeitpunkt in Gefahr.
Nach dem Anlegen wurde Aufgeklart, die Nachfolgecrew traf kurze Zeit nach dem Anlegen ein, Tina holte uns mit Dirks Bus ab. So ging eine Regatta am Ende schnell zu Ende, nachdem sie länger gedauert hatte, als die meisten erwartet hatten. Als elftes Schiff nach gesegelter Zeit ist die „Abacus“ durchs Ziel gegangen, ein Ergebnis, denn gegen nicht viele Schiffe vor uns haben wir realistische Chancen.
Die wohl tollste Erfahrung an der Regatta war das harmonische Miteinander an Bord, nicht einmal ernsthafte Unstimmigkeiten gab es in den vier Tagen. Statt dessen haben wir viel miteinander gelacht und jede Menge Spaß gehabt. Aber auch fachlich haben wir alle einiges mitgenommen, von Tricks bei Spi-Halsen über Kniffe zum Bergen des Spis bis hin zum Großsegeltrimm. Außerdem die Erfahrung, dass eine anhaltende Flaute ganz schön an den Nerven zehren kann. Schließlich waren da noch die eindrucksvollen Sonnenauf- und -untergänge, die stillen Nächte, das beruhigende Rauschen der Bugwelle bei 10 Knoten Fahrt, die Tümmler, usw.. Wer das schon einmal erlebt hat, der weiß sicher, was ich meine. Und nicht zu vergessen ist die Hilfsbereitschaft an all die Helfer im Hintergrund, die vor, während und nach der Regatta die Crew unterstützt haben und uns Dinge

abgenommen haben, die wir alleine dann doch nicht mehr organisiert bekommen hätten; in diesem Zusammenhang ein riesen Dankeschön an Euch für die (auch in Vereinen) nicht selbstverständliche Hilfestellung!!!

	SGLNR.	YACHTNAME	EIGNER/STEUERMANN	BOOTSTYP	CLUB	GRUPPE	ZIELZEIT
1	GER 5000 R	UCA	Murmann, Klaus	Maxi Racer	KYC	IMS 1	2|12:59:54
2	G 888	Fritzzz-Fratzzz	Clausen, Dr. Gerhard	Trimaran	NRV / RORC	Trimarane	2|16:30:00
3	GER 5270	Sinfonie Sylt	Riel, Reinhold	Grand Soleil 70	BSC	ORCC 1	3| 6:37:25
4	GER 5370	Inschallah VI	Andreae, Volker	JV 41	NRV/RORC	IMS 1	4| 1:50:59
5	GER 5060	Moonshine	Müller von Blumencron, Ma	IMX 40	NRV	IMS 1	4| 8:39:02
6	GER 4810	Haspa Hamburg	Woge, Christian	IMS 1	NRV/HVS	IMS 1	4| 9:07:50
7	GER 5403	Fahrenheit	Beilken, Berend	Dehler 47	WYC BRE	ORCC 1	4|12:57:49
8	GER 4000	Peter von Danzig	Steinbach, Karsten	Nissen 55	ASV	IMS 1	4|17:38:07
9	GER 1950	Elan	Baum, Harald	Swan 48	HSC/NRV/BS	IMS 2	4|18:02:42
10	GER 4455	Anne Bonny	Färber, Hans-Jürgen	Luffe 43	SVW	IMS 1	4|18:25:47
11	GER 2186	Abacus	Masekowitz, Henrik	Luffe 44	ASC-TU	IMS 1	4|18:29:54
12	GER 3679	Telica	Holthusen, Jannis	First 36.7	ESC/NRV	IMS 2	4|18:39:37
13	GER 5226	Aah-Nette	Weinle, Dr. Stefan	Luffe 44	WYC BHV	ORCC 1	4|18:51:07
14	GER 4660 R	Xenia	Koetschau, Nicholas	IMX 38	KDY	IMS 1	4|19:53:10
15	GER 4187	Chosi VI	Wunderlich, Michael	J 35	BSC	IMS 2	4|20:01:04
16	GER 2815	Annie	Plate, Klaus	J 35	BSC	IMS 2	4|20:11:24

Abacus 11. Schiff nach gesegelter Zeit